1913 DGVS
Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten

PRESSESTELLE DGVS
Irina Lorenz-Meyer
Anna Julia Voormann
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Tel.: 0711 8931-642
Fax: 0711 8931-167
lorenz-meyer@medizinkommunikation.org

Nachbericht zur Jahrespressekonferenz der DGVS:
„Alkoholsucht, Leberschäden, Darmkrebs und Morbus Crohn:
Aktuelles Wissen von Gastroenterologen für Patienten“
Donnerstag, 23. Juni 2016 im Tagungszentrum der Bundespressekonferenz, Berlin

Jahres-Pressekonferenz der DGVS in Berlin:

Gastroenterologen fordern Routine für Leberwert-Kontrolle

Patienten, die regelmäßig zu Präventionsuntersuchungen gehen, können trotzdem erhöhte Leberwerte haben, die nicht entdeckt werden. Denn im Rahmen der Standard-Blutuntersuchungen werden die Leberwerte nicht mit erhoben, so ein Fazit der erfolgreichen Jahres-Pressekonferenz der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) am 23. Juni 2016 in Berlin.

Vor rund 25 Journalisten aus Publikums- und Fachpresse referierten Experten der DGVS im Tagungszentrum der Bundespressekonferenz im Berliner Regierungsviertel. Gegenüber den anwesenden Medienvertretern forderte DGVS Vorstandsmitglied Professor Dr. med. Christian Trautwein unter anderem, die regelmäßige Kontrolle der Leberwerte durch den Hausarzt mit in die von allen Krankenkassen bezahlten Standards aufzunehmen.

„An diesen Werten lässt sich so viel ablesen. Sie sind ein wichtiges Alarmsignal“, ergänzt der Experte vom Universitätsklinikum Aachen. Die Leber sein ein sehr gutmütiges Organ, das sehr leidensfähig ist. Umso bedeutender sei es, frühzeitige Hinweise auf Leber-Erkrankungen aufzuspüren und zu deuten. Solange die Krankenkassen den Check der Leberwerte nicht übernehmen, empfiehlt Professor Trautwein ihn – auch schon bei 20-Jährigen – auf eigenen Wunsch durchführen zu lassen und die günstige Untersuchung selbst zu zahlen. Leider sind auch die Standard-Werte, die den Medizinern als Richtwert gelten, seit den 1950er Jahren nicht mehr angepasst worden. „Wenn jemand nach den heutigen Normen erhöhte Leberwerte im Blut hat, dann ist er schon ziemlich krank“, ergänzt der Mediziner.

Die Gründe für Leber-Erkrankungen können dabei mannigfaltig sein. Ein erhöhter Alkoholkonsum ist nur einer von vielen Faktoren, aber ein gewichtiger. Und so ging es auf der Pressekonferenz der DGVS vor allem auch um Alkoholkonsum und die wichtige Rolle der Prävention und auch der Gene. Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Marlene Mortler, unterstützte die Initiative der DGVS mit einer gemeinsamen Pressemeldung. Für die verschiedenen alkoholbedingten Organschäden besteht eine individuelle genetische Veranlagung. Dass Leberzirrhosen immer auch Trinkerlebern sind, sei inzwischen überholt, so Trautwein.

Dennoch haben 1,3 Millionen Menschen, das ist einer von 50 Deutschen, ein extremes Alkoholproblem. Die Folgen des chronischen Alkoholmissbrauchs zeigen sich meist im Magen-Darm-Trakt: So könne Alkohol auch Darmkrebs und akute sowie chronische Entzündungen der Bauchspeicheldrüse verursachen. Über medikamentöse Hoffnungsschimmer in der generell eher schlechten Prognose für Menschen mit Pankreaskarzinom referierte auf der Pressekonferenz Professor Dr. med. Volker Ellenrieder aus Göttingen. Den bakteriellen Einfluss auf Darmkrebs stelle Professor Dr. med. Sebastian Zeißig anhand neuester Studienergebnisse dar. Und wie stark die gastroenterologischen Themen der Pressekonferenz interagieren, zeigte auch Professor Dr. med. Britta Siegmund, die wiederum über die Rolle von Darmbakterien für die Entstehung und bei der Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen sprach. Seitens der Journalisten kamen zu allen Beiträgen der sehr engagierten Referenten viele interessierte Nachfragen, denen sich die Experten auch im Anschluss noch stellten.

Die Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) wurde 1913 als wissenschaftliche Fachgesellschaft zur Erforschung der Verdauungsorgane gegründet. Heute vereint sie mehr als 5000 Ärzte und Wissenschaftler aus der Gastroenterologie unter einem Dach. Die DGVS fördert sehr erfolgreich wissenschaftliche Projekte und Studien, veranstaltet Kongresse und Fortbildungen und unterstützt aktiv den wissenschaftlichen Nachwuchs. Ein besonderes Anliegen ist der DGVS die Entwicklung von Standards und Behandlungsleitlinien für die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Verdauungsorgane – zum Wohle des Patienten.